

## Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 22. März 2017

### 250. Krankenversicherung (Tarifgenehmigungen; Sammelbeschluss März 2017)

#### A. Ausgangslage

Der Gesundheitsdirektion wurden folgende Verträge mit nachstehenden Tarifen zur Genehmigung eingereicht:

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
1. Hirslanden AG Klinik Hirslanden und CSS	Stationäre Akutsomatik, Basisfallwert, Klinik Hirslanden	9 480	9 500	2012 bis 2015 ab 2016
2. Universitätsklinik Balgrist und HSK	Stationäre Akutsomatik, Basisfallwert, Universitäts- klinik Balgrist	19 780	19 855	2017
3. Klinik Lengg und HSK	Stationäre Akutsomatik, Basisfallwert, Klinik Lengg	11 400	19 392	2017
4. Kinderspital Zürich Eleonoren Stiftung und HSK Zürich	Stationäre Akutsomatik, Basisfallwert, Kinderspital Zürich	11 125	11 200	2017
5. IGGH und HSK	Stationäre Akutsomatik, Basisfallwert, Geburts- häuser Zürcher Oberland und Delphys	8 840	9 100	2017 bis 2018

<sup>1</sup> Die Basisfallwerte sind aufgrund der Änderungen der SwissDRG-Tarifstruktur-Versionen (Version 5 auf Version 6) nicht direkt vergleichbar. Die Tarifänderung sind entweder ertragsneutral oder führen aufgrund der Veränderung des Schweregrades zu einer Verminderung der Vergütung pro Fall.

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
6. GD, Clenia Schössli, Sanatorium Kilchberg, und tarifsuisse	Stationäre Psychiatrie, Tagespauschalen			ab 2017
	IPW (ab 19 Jahren):			
	1. bis 60. Tag	785	773	
	ab 61. Tag	549	541	
	IPW (bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1098	
	ab 61. Tag	791	780	
	PUK (Kinder- und Jugendpsychiatrie bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1098	
	ab 61. Tag	791	780	
	PUK (Standort Rheinau):			
	1. bis 60. Tag	625	625	
ab 61. Tag	455	455		
Sanatorium Kilchberg:				
1. bis 60. Tag	723	723		
ab 61. Tag	508	508		
Clenia Privatklinik Schössli:				
1. bis 60. Tag	753.50	744.50		
ab 61. Tag	528.50	522		
PUK (ohne Standort Rheinau):				
1. bis 5. Tag	845	831		
ab 6. Tag	539	530		
	pro Tag	pro Tag		
	und	und		
	7280	7160		
	pro Fall	pro Fall		

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
7. GD, Clenia Schössli, Sanatorium Kilchberg, und HSK	Stationäre Psychiatrie, Tagespauschalen			2017
	IPW (ab 19 Jahren):			
	1. bis 60. Tag	783.50	776	
	ab 61. Tag	547.50	541	
	IPW (bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1105	
	ab 61. Tag	791	781	
	PUK (Kinder- und Jugendpsychiatrie bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1105	
	ab 61. Tag	791	784	
	PUK (Standort Rheinau):			
	1. bis 60. Tag	625	625	
	ab 61. Tag	455	455	
	Sanatorium Kilchberg:			
	1. bis 60. Tag	723	723	
	ab 61. Tag	508	508	
	Clenia Privatklinik Schössli:			
	1. bis 60. Tag	753.50	752	
	ab 61. Tag	528.50	524	
	PUK (ohne Standort Rheinau):			
	1. bis 5. Tag	843	833	
	ab 6. Tag	537	530	
		pro Tag	pro Tag	
		und	und	
		7250	7157	
		pro Fall	pro Fall	

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
8. GD, Clenia Schössli, Sanatorium Kilchberg, und CSS	Stationäre Psychiatrie, Tagespauschalen			ab 2017
	IPW (ab 19 Jahren):			
	1. bis 60. Tag	785	785	
	ab 61. Tag	549	549	
	IPW (bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1120	
	ab 61. Tag	791	791	
	PUK (Kinder- und Jugendpsychiatrie bis 18 Jahre):			
	1. bis 60. Tag	1120	1120	
	ab 61. Tag	791	791	
	PUK (Standort Rheinau):			
	1. bis 60. Tag	625	625	
ab 61. Tag	455	455		
Sanatorium Kilchberg:				
1. bis 60. Tag	723	723		
ab 61. Tag	508	508		
Clenia Privatklinik Schössli:				
1. bis 60. Tag	753.50	753.50		
ab 61. Tag	528.50	528.50		
PUK (ohne Standort Rheinau):				
1. bis 5. Tag	845	845		
ab 6. Tag	539	539		
	pro Tag	pro Tag		
	und	und		
	7280	7280		
	pro Fall	pro Fall		

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
9. Universitätsklinik Balgrist und HSK	Stationäre Rehabilitation, Tagespauschalen, Universitätsklinik Balgrist Paraplegie Muskuloskeletale Rehabilitation	1450 525	1495 525	ab 2017
10. Sozialwerke Pfarrer Sieber und tarifsuisse	Stationäre akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker, Verrechnung von Medikamenten gegen Hepatitis-C, Sune-Egge	keine Regelung	zusätzlich zu den stationären Tagespauschalen verrechenbare Medikamente gemäss Publikumspreis der SL	ab 2017
11. Sozialwerke Pfarrer Sieber und HSK	Stationäre akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker, Tagespauschale, Sune-Egge 1. bis 20. Tag 1. bis 30. Tag 21. bis 60. Tag 31. bis 60. Tag 61. bis 90. Tag ab 91. Tag	1000 – 850 – 750 575	– 1000 – 850 750 575	ab 2017
12. GD, Clenia Schiössli, und HSK	Ambulante Substitutionsbehandlung, IPW, PUK und Clenia Schiössli, Wochenpauschale	145	2110	ab 2017
13. ARUD und HSK	Ambulante Substitutionsbehandlung, ARUD Zentren Ausserrohr, Stampfenbach und Horgen Wochenpauschale Tagespauschale	Vertrag mit zahlreichen Pauschalen	2110 216	ab 2017

<sup>2</sup> zuzüglich Substitutionssubstanz

Vertragsparteien	Leistung, Tarifart, Leistungserbringer	Bisheriger Tarif in Franken	Vereinbarter Tarif in Franken	Gültigkeitsdauer
14. GUD und HSK	Ambulante Substitutionsbehandlung, Ambulatorium Kanonengasse, Polikliniken Crossline und Lifeline Wochenpauschale Tagespauschale	Verträge mit zahl- reichen Pauschalen	<sup>3</sup> 110 <sup>3</sup> 16	ab 2017
15. Spital Bülach und HSK	Ambulante kardiale Rehabilitation, Wochenpauschale	Abrechnung nach TARMED	280	ab 2016
16. SWFP und tarifsuisse	Physiotherapie, Taxpunktwert, freiberufliche physiotherapeutische Leistungen	1.08	1.11	ab 1. Oktober 2016
17. ChiroSuisse und tarifsuisse	Chiropraktik, Taxpunktwert	4.40	4.60 4.80	1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 ab 2017
18. VZK und HSK	Paramedizinische ambulante Leistungen, Taxpunktwert, zahlreiche Spitäler gemäss Vertrag	Vertrag mit zahl- reichen Pauschalen	zum Teil gering- fügige Tarif- erhöhungen	ab 2017

<sup>3</sup> zuzüglich Substitutionssubstanz

Legende:

ARUD	ARUD Zentren für Suchtmedizin	IGGH	Interessengemeinschaft der Geburtshäuser der Schweiz
Basistfallwert	Fallpauschale für eine Behandlung mit einem Schweregrad 1.0	IPW	Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland
ChiroSuisse	Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG) ChiroSuisse	PUK	Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
CSS	Die durch die CSS Kranken-Versicherung AG vertretenen Versicherer	Sanatorium Kilchberg	Sanatorium Kilchberg AG
Clenia Schlössli	Clenia Schlössli AG	SWFP	Schweizerischer Verband freiberuflicher Physiotherapeuten
GD	Gesundheits- und Umweltdirektion des Kantons Zürich	SwissDRG	DRG = Diagnosis Related Groups
GUD	Gesundheits- und Umweltdirektion der Stadt Zürich	tarifsuisse	Die durch die tarifsuisse ag vertretenen Versicherer
HSK	Sanitas Grundversicherungen AG und KPT Krankenkasse AG bzw. Einkaufsgemeinschaft HSK AG vertretenen Versicherer	VZK	Die durch den Verband Zürcher Krankenhäuser vertretenen Spitäler

Im Bereich der obligatorischen Krankenversicherung obliegt es den Leistungserbringern und Versicherern, Tarife auszuhandeln und Tarifverträge abzuschliessen. Nach Art. 46 Abs. 4 KVG bedürfen Tarifverträge der Genehmigung durch den Regierungsrat. Dieser prüft, ob der Tarifvertrag mit dem Gesetz in Einklang steht. Dazu gehört auch die Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Tarife. Die Tatsache, dass sich die Tarifpartner auf einen Tarif geeinigt haben, genügt nicht als Nachweis für dessen Wirtschaftlichkeit. Bei der Preisfindung steht den Tarifpartnern ein Ermessensspielraum zu, weshalb sich die Behörde nicht nur an jenem Wert orientieren darf, den sie im Rahmen einer Festsetzung als angemessen erachten würde.

### **B. Anhörung Preisüberwachung und Patientenschutzorganisationen**

Bevor der Regierungsrat über die Genehmigung einer Preiserhöhung entscheidet, ist die Preisüberwachung anzuhören (Art. 14 Abs. 2 Preisüberwachungsgesetz; PüG). Die Preisüberwachung hat auf entsprechende Stellungnahme verzichtet.

Bei Tarifverträgen zwischen Verbänden sind zudem diejenigen Organisationen anzuhören, welche die Interessen der Versicherten vertreten (Art. 43 Abs. 4 KVG). Sowohl die Schweizerische Stiftung SPO Patientenschutz als auch der Dachverband der Schweizerischen Patientenstellen (DVSP) haben sich innert der gesetzten Fristen nicht vernehmen lassen.

### **C. Prüfung der vereinbarten Tarife und Vertragsbestimmungen**

Tarife für stationäre Leistungen orientieren sich gemäss Art. 49 Abs. 1 Satz 5 KVG an der Entschädigung jener Spitäler, welche die tarifierte obligatorisch versicherte Leistung in der notwendigen Qualität effizient und günstig erbringen. Die Grundsätze für die Ermittlung eines effizienten Spitals sind vom Regierungsrat mit den Beschlüssen Nrn. 278/2013 (Akut-somatik), 462/2014 (Palliative Care, Versorgung Abhängigkeitskranker und Rehabilitation) und 501/2014 (Psychiatrie) festgelegt worden. Diese Grundsätze sind – insbesondere zur Ermittlung einer effizienten Leistungserbringung eines nichtuniversitären Spitals – vom Bundesverwaltungsgericht gestützt worden. Dieses hat zudem festgehalten, dass für die Einführungsphase der neuen Spitalfinanzierung Tarife nach SwissDRG genehmigungsfähig sind, die auf der Grundlage der Zürcher Fallkosten einem Perzentilwert von 40 oder tiefer entsprechen. Das Bundesverwaltungsgericht hat sich aber bis anhin nicht auf ein einheitliches System zur

Tariffindung festgelegt. Für akutsomatische Spitäler hat die Gesundheitsdirektion folgende Werte ermittelt bzw. festgelegt, an denen sich die Tarife der Spitäler im Sinne von Art. 49 Abs. 1 KVG zu orientieren haben:

<b>Tariffahr</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>ab 2016</b>
Spitäler mit Notfallstation (Fr.)	9 480	9 420	9 423	9 564	9 650
Spitäler ohne Notfallstation (Fr.)	9 280	9 220	9 223	9 364	9 450
Geburtshäuser (Fr.)	keine Benchmarkzahlen vorhanden				9 136
Ausgewählte Endversorger-spitäler Erwachsene (Fr.)	11 300	keine schweizweit aktualisierten Benchmarkzahlen vorhanden			
Universitätsspitäler und Kliniken Kinder (Fr.)	12 800				

Bei der Ermittlung des effizienten Spitals ist auch die Mengen- und Kostenentwicklung zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund sind die stationär vereinbarten und vorliegend zur Genehmigung beantragten Tarife auf ihre Gesetzeskonformität und insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten geprüft worden:

1. Massgebliche Vergleichsgrösse
  - Orientierung am Benchmark der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und an weiteren Benchmarks – unter Berücksichtigung der Kosten- und Mengenentwicklung,
  - Repräsentativität und Aussagekraft der Vergleichsgrösse,
  - Berücksichtigung der Änderung der Tarifstruktur, sofern die Vergleichsgrösse auf frühere Jahre gründet,
  - Orientierung an bereits vom Regierungsrat genehmigten Tarifen anderer Krankenversicherer für identische Leistungen desselben Leistungserbringers.
2. Beurteilung von Abweichungen von der Vergleichsgrösse
  - Plausibilität der Begründung bei Abweichungen von der Vergleichsgrösse,
  - Plausibilität der Zu- und Abschläge für Mehr- und Minderleistungen, wie beispielsweise das Fehlen einer anerkannten Notfallstation,
  - Abbildungsgüte der schweizweit einheitlichen Tarifstruktur,
  - zeitlicher Geltungsbereich des Tarifs (Ein- oder Mehrjahresvertrag).
3. Sofern kein aussagekräftiges Benchmarking möglich ist
  - Wirtschaftlichkeits- und Billigkeitsprüfung unter Berücksichtigung der letztmaligen Tarifierfassung, wobei den Parteien bei Tarifvereinbarungen ein grösserer Ermessensspielraum zusteht.

Die zur Genehmigung beantragten Tarife des stationären und des ambulanten Bereichs bewegen sich innerhalb des den Tarifpartnern zustehenden Ermessensspielraums und erfüllen die genannten Kriterien. Jedenfalls liegen keine Indizien vor, dass die Tarife für stationäre Leistungen nicht der Entschädigung für eine effiziente und wirtschaftliche Leistungserbringung im Sinne von Art. 49 Abs. 1 KVG entsprechen bzw. die Tarife für ambulante Leistungen nicht mit dem Gesetz und dem Gebot von Wirtschaftlichkeit und Billigkeit im Sinne von Art. 46 KVG in Einklang stehen.

Die Verträge enthalten keine unzulässigen Vertragsbestimmungen im Sinne von Art. 46 Abs. 3 KVG (Sondervertragsverbote, Verpflichtung von Verbandsmitgliedern auf bestehende Verbandsverträge, Konkurrenzverbote, Exklusivitäts- und Meistbegünstigungsklauseln). Die Vertragsbestimmungen sind mit dem KVG vereinbar. Die eingereichten Tarifverträge sind deshalb zu genehmigen.

#### **E. Finanzielle Auswirkungen**

Die vorliegend zu genehmigenden Tarife tragen der Kosten- und Mengenentwicklung Rechnung. Deren Auswirkungen auf den kantonalen Finanzierungsanteil sind sowohl vom Budget 2017 (Leistungsgruppe Nr. 6300, Somatische Akutversorgung und Rehabilitation, sowie Nr. 6400, Psychiatrische Versorgung) als auch vom KEF 2017–2020 abgedeckt. Die vereinbarten Tarife erfüllen die Zielvorgaben der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016).

#### **E. Rechtsmittel**

Gegen den vorliegenden Beschluss kann beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden (Art. 53 Abs. 1 KVG in Verbindung mit Art. 31 ff. Bundesgesetz über das Bundesverwaltungsgericht [SR 173.32]).

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Folgende Tarifverträge werden genehmigt:

1. Vertrag zwischen der Hirslanden AG Klinik Hirslanden und der CSS Kranken-Versicherung AG betreffend akutsomatische, stationäre Leistungen nach SwissDRG der Klinik Hirslanden ab 1. Januar 2012.
2. Vertrag zwischen der Universitätsklinik Balgrist und der Einkaufsgemeinschaft HSK (Einkaufsgemeinschaft der Helsana Versicherungen AG, Sanitas Grundversicherungen AG und KPT Krankenkasse AG bzw. Einkaufsgemeinschaft HSK AG) betreffend akutsomatische, stationäre Leistungen nach SwissDRG der Universitätsklinik Balgrist vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.

3. Vertrag zwischen der Klinik Lengg und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend akutsomatische, stationäre Leistungen nach Swiss-DRG der Klinik Lengg vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018.
4. Vertrag zwischen der Kinderspital Zürich Eleonoren Stiftung und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend akutsomatische, stationäre Leistungen nach SwissDRG des Kinderspitals Zürich vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.
5. Vertrag zwischen der IGGH (Interessengemeinschaft der Geburtshäuser der Schweiz) und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend akutsomatische, stationäre Leistungen nach SwissDRG der Geburtshäuser mit Standort im Kanton Zürich (Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburtshaus Delphys) vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018.
6. Vertrag zwischen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, der Clenia Schlössli AG und der Sanatorium Kilchberg AG einerseits und der tarifsuisse ag andererseits betreffend psychiatrische, stationäre Leistungen der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, des Sanatoriums Kilchberg und der Clenia Privatklinik Schlössli ab 1. Januar 2017.
7. Vertrag zwischen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, der Clenia Schlössli AG und der Sanatorium Kilchberg AG einerseits und der Einkaufsgemeinschaft HSK andererseits betreffend psychiatrische, stationäre Leistungen der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, des Sanatoriums Kilchberg und der Clenia Privatklinik Schlössli vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.
8. Vertrag zwischen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, der Clenia Schlössli AG und der Sanatorium Kilchberg AG einerseits und der CSS Kranken-Versicherung AG andererseits betreffend psychiatrische, stationäre Leistungen der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, des Sanatoriums Kilchberg und der Clenia Privatklinik Schlössli ab 1. Januar 2017.
9. Vertrag zwischen der Universitätsklinik Balgrist und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend rehabilitative, stationäre Leistungen der Universitätsklinik Balgrist ab 1. Januar 2017.
10. Vertrag zwischen den Sozialwerken Pfarrer Sieber und der tarifsuisse ag betreffend stationäre akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker (Verrechnung von Medikamenten gegen Hepatitis-C) des Sune-Egge ab 1. Januar 2017.

11. Vertrag zwischen den Sozialwerken Pfarrer Sieber und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend stationäre akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker des Sune-Egge ab 1. Januar 2017.
12. Vertrag zwischen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und der Clenia Schlössli AG einerseits und der Einkaufsgemeinschaft HSK andererseits betreffend ambulante Substitutionsbehandlungen der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und der Clenia Privatklinik Schlössli ab 1. Januar 2017.
13. Vertrag zwischen den ARUD Zentren für Suchtmedizin und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend ambulante Substitutionsbehandlungen der ARUD Zentren Aussersihl, Stampfenbach und Horgen ab 1. Januar 2017.
14. Vertrag zwischen dem Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend ambulante Substitutionsbehandlungen des Ambulatoriums Kanonengasse und der Polikliniken Crossline und Lifeline ab 1. Januar 2017.
15. Vertrag zwischen dem Spital Bülach und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend ambulante kardiale Rehabilitation des Spitals Bülach ab 1. Januar 2016.
16. Vertrag zwischen dem Schweizerischen Verband freiberuflicher Physiotherapeuten und der tarifsuisse ag betreffend freiberufliche physiotherapeutische Leistungen im Kanton Zürich ab 1. Oktober 2016.
17. Vertrag zwischen der Schweizerischen Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG) ChiroSuisse und der tarifsuisse ag betreffend Taxpunkt看wert für Leistungen von Chiropraktorinnen und Chiropraktoren im Kanton Zürich ab 1. Juli 2016.
18. Vertrag zwischen dem Verband Zürcher Krankenhäuser und der Einkaufsgemeinschaft HSK betreffend Vergütung von ambulanten paramedizinischen, zahnärztlichen und nicht ärztlichen Leistungen der Spitäler ab 1. Januar 2017.

II. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten; dieser Beschluss und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen, soweit der Beschwerdeführer sie in Händen hat.

III. Dispositiv I und II werden im Amtsblatt veröffentlicht.

IV. Mitteilung an folgende Parteien, je für sich sowie bei Verbänden zuhanden ihrer Mitglieder (E):

- ARUD Zentren für Suchtmedizin, Konradstrasse 32, 8005 Zürich
- CSS Kranken-Versicherung AG, Tribschenstrasse 21, Postfach 2568, 6005 Luzern
- Clenia Schlössli AG, Schlösslistrasse 8, 8618 Oetwil am See
- Einkaufsgemeinschaft HSK AG, Zürichstrasse 130, 8600 Dübendorf
- Gesundheits- und Umweltschutzdepartement der Stadt Zürich (GUD), Walchestrasse 31, Postfach 325, 8021 Zürich
- Hirslanden AG, Klinik Hirslanden, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich
- Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, Wieshofstrasse 102, Postfach 144, 8408 Winterthur
- Interessengemeinschaft der Geburtshäuser der Schweiz, c/o Geburtshaus Terra Alta, Schellenrain 20, 6208 Oberkirch
- Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
- Klinik Lengg AG, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich
- Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Lenggstrasse 31, Postfach 1931, 8032 Zürich
- Sanatorium Kilchberg AG, Alte Landstrasse 70, 8802 Kilchberg
- Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG) ChiroSuisse, Sulgenauweg 38, 3007 Bern
- Sozialwerke Pfarrer Sieber, Hohlstrasse 192, 8004 Zürich
- Spital Bülach AG, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach
- Städtische Gesundheitsdienste der Stadt Zürich, Walchestrasse 31, 8021 Zürich
- SVFP Schweizerischer Verband Freiberuflicher Physiotherapeuten, Route du Lac 2, 1094 Paudex
- tarifsuisse ag, Lagerstrasse 107, Postfach 2018, 8021 Zürich
- Universitätsklinik Balgrist, Forchstrasse 340, 8008 Zürich
- Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Nordstrasse 15, 8006 Zürich
- Gesundheitsdirektion



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**